

Eine Laizismusdebatte ist notwendig

Der Streit um Kreuze verweist auf einen anstehenden Diskurs um das Verhältnis von Staat und Religion. Christen, die nicht von einer pluralen und kulturell vielfältigen Weltgemeinschaft, sondern vom geeinten Volk Gottes träumen und die christlich-biblische Weltansicht mit Absolutheitsanspruch vertreten, mögen schon die eine oder andere der gestellten Fragen abweisend zur Kenntnis nehmen. Viele Christen hingegen haben kein Problem, ihre Religiosität mit einem weltoffenen Geist zu verbinden. So ist die Laizismusdebatte auch keine Debatte zwischen Religiösen auf der einen und Atheisten oder Religionskritikern auf der anderen Seite. Es gibt viele überzeugte Christen, die sich ebenso überzeugt für einen laizistischen Staat einsetzen: So macht der Kulturwissenschaftler und Journalist Siegfried Krebs, Mitbegründer des laizistischen Arbeitskreises der Partei Die Linke, in einem Vortrag darauf aufmerksam:

„Was nun aber ist Laizismus? Interessierte Kreise außerhalb und auch innerhalb unserer Partei denunzierten und denunzieren gerne diesen Begriff als Synonym für Atheismus. Atheismus aber ist der Oberbegriff für Weltanschauungen, die ohne Götter oder andere höhere Wesen auskommen.

Der Begriff Laizismus (auch: Laizität) dagegen beschreibt verfassungsrechtliche Modelle, denen das Prinzip strenger

institutioneller Trennung von Kirche und Staat zugrunde liegt.

Der Begriff ‚Laizismus‘ (laïcité) ist eine 1871 geprägte Wortschöpfung des französischen Pädagogen und Friedensnobelpreisträgers – und Katholiken – Ferdinand Buisson, der sich seinerzeit für einen religionsfreien Schulunterricht einsetzte. Der Begriff geht auf den griechischen Begriff ‚laikos‘ = zum Volk gehörig zurück.“⁴⁵

Nicht von ungefähr ist sowohl ein evangelischer Theologe, Peter Franz, als auch eine bekennende Katholikin, Ilka Lohmann, Mitbegründerin des Thüringer Arbeitskreises für Laizismus der Partei Die Linke. In seinem Thesenpapier zur Notwendigkeit einer laizistischen Verfassung schreibt Peter Franz:

„Glauben ist eine Form der Überzeugung, die jede Koppelung an eine Machtausübung ausschließt. Weil jeder Staat Macht ausübt, muss diese Macht ihre Grenze haben gegenüber den Glaubensüberzeugungen der Menschen. [...] Der laizistische Staat wird auch eine Befreiung der religiös orientierten Bevölkerung von glaubensfernen Bindungen mit sich bringen.“⁴⁶

Wie auch immer man zu einem laizistischen Staatsmodell steht – es ist einer Demokratie nicht würdig, die Laizismuskussion im Keim ersticken zu wollen. Wir brauchen eine Laizismusdebatte, und deshalb wird sie auch geführt werden. Die Frage ist nur, wie!

45 http://www.die-linke-thueringen.de/fileadmin/LV_Thueringen/dokumente/Laizismus_als_Staatsprinzip.pdf (6/2012).

46 http://www.die-linke-thueringen.de/fileadmin/LV_Thueringen/dokumente/Thesen_zur_Notwendigkeit_einer_laizistischen_Verfassung.pdf (6/2012).